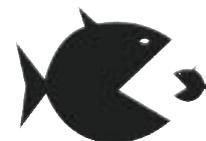


Nicht in unserem Namen!



Eine Menschenkette rund um das Parlament soll die Abgeordneten an ihre persönliche Verantwortung erinnern.

Voraussichtlich am 9. April wollen SPÖ, ÖVP und Grüne den so genannten EU-„Reformvertrag“ im Nationalrat beschließen. Eine Volksabstimmung soll, geht es nach dem Willen des EU-Establishments, unter allen Umständen verhindert werden, so auch in Österreich.

Gemäß Art. 44 Abs. 3 B-VG kann jedoch ein Drittel der Mitglieder des National- oder des Bundesrats die Durchführung einer Volksabstimmung mit seinem Stimmverhalten erzwingen. Wir erinnern alle Abgeordneten an ihre persönliche Verantwortung und fordern sie auf, eine Volksabstimmung zu ermöglichen. Wir rufen zur Organisierung von „Volksabstimmungen von unten“ auf:

in Gemeinden, in Betrieben, Schulen, Stadtteilen usw.

Die Plattform Volksabstimmung, der bereits 47 Organisationen angehören, konzentriert sich auf die Durchsetzung einer Volksabstimmung.

Es gibt umfassende Kritik am vorliegenden Vertrag:

1. an der Verpflichtung zur permanenten Aufrüstung, an der Selbstermächtigung zu globalen Militärinterventionen und der damit verbundenen Beugung der Neutralität.

2. an der Verankerung einer offenen Marktwirtschaft mit freiem Wettbewerb.

3. am nicht vorhandenen Schutz der öffentlichen Dienste vor Liberalisierung und Privatisierung.

4. an der Verpflichtung zur finanziellen Förderung der Atomenergie.

5. an der Förderung des Steuer- und Sozialdumpings.

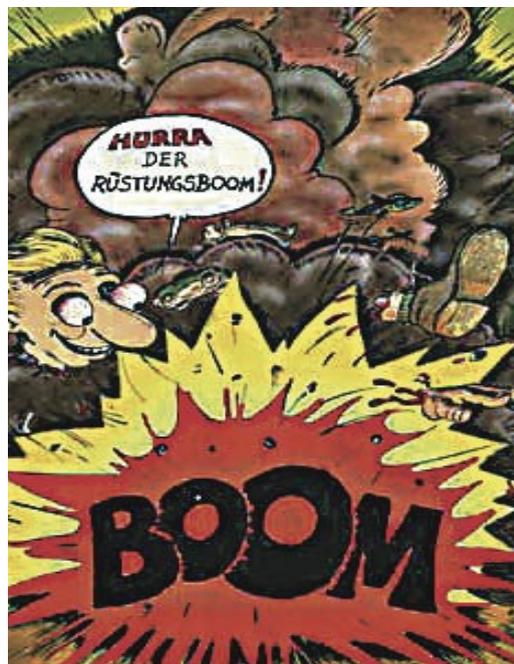
6. an der Übertragung großer Entscheidungsmacht an demokratisch nicht mehr kontrollierbare Instanzen (Kommission, Rat, EZB, Rüstungsagentur, Ratspräsident, Hoher Beauftragter für Außenpolitik).

Die Beschlussfassung des EU-Reformvertrages im Parlament ohne Durchführung einer Volksabstimmung in Österreich erfolgt nicht in unserem Namen!

Menschenkette ums Parlament

Deshalb bilden wir am Samstag, dem 5. April 2008, um 15 Uhr eine Menschenkette rund um das Parlament in Wien.

Die Plattform für eine Volksabstimmung über den EU-Reformvertrag wird von über 40 demokratischen Organisationen unterstützt: www.volxabstimmung.at



Laut Reformvertrag besteht eine Verpflichtung zur Aufrüstung. (Cartoon: Karl Berger)

Lange Wartezeiten im LKH: Sagen Sie uns Ihre Meinung und gewinnen Sie!

Umfrage zum Spitalswesen:

Verlost werden Buchpreise und T-Shirts.

Müssen wir uns mit langen Wartezeiten für Untersuchungen und Operationen am LKH abfinden?

(Bitte ankreuzen)

- 1.) Die derzeitige Situation ist zufriedenstellend.
- 2.) Sparen bei den Spitälern ist angesagt. Es gibt zu viele Betten.
- 3.) Die Spitäler brauchen mehr Geld für ein besseres Angebot und kürzere Wartezeiten.

Ich hätte gerne regelmäßig Informationen der steirischen KPÖ.

Name: _____

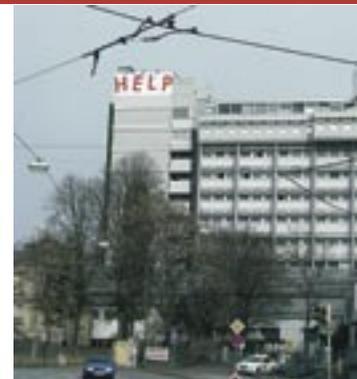
Adresse: _____

Falls Sie ein T-Shirt als Preis wollen, bitte Größe angeben (S/M/L/XL/XXL) _____



An die **Steirische Volksstimme**
 c/o KPÖ - Ernest Kaltenegger
 Landhaus, Herrngasse 16
 8010 Graz

Fax: 0316 / 877 51 08



Für Spitalslandesrat Helmut Hirt (SPÖ) ist in den Landeskrankenhäusern alles in Ordnung; trotz der Hilferufe von der Grazer Chirurgie (Bild). Obwohl Patienten wochenlang auf Untersuchungen oder Operationstermine warten müssen, die dann zu oft noch abgesagt werden, weil ein Akutproblem vorgereicht wird, wird beim Gesundheitswesen gespart. Überall werden Betten abgebaut, aber die (teure) Spitalsleitung von zwei auf drei Personen erweitert!